

› 21. Mitgliederversammlung der PVCH

PVCH richtet sich neu aus



23 von insgesamt 24 Mitgliedern waren anwesend – ein toller Erfolg.

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen PVC-Industrie, PVCH, in Beinwil am See war ein voller Erfolg. Sämtliche vom Vorstand ausgearbeiteten Vorlagen wurden von der Mitgliederversammlung durchgewunken. Auch neben den rein formalen Geschäften konnten einige wichtige Schwerpunkthemen behandelt werden.

› Kurt Röschli

In gewohnt kompetenter und lockerer Art führte der Präsident Mag. Adolf Seidl, Direktor von Solvay Österreich, durch alle Traktandenpunkte der Versammlung. Der Geschäftsführer Kurt Röschli präsentierte

¹ Kurt Röschli, Geschäftsführer der PVCH und Leiter Marketing und Kommunikation, Verband Swiss Plastics.

den Geschäftsbericht 2014 und ging vor allem auf die neue Ausrichtung des Verbandes, sowie die neue SIA Norm näher ein.

Die strategische Neuausrichtung von PVCH

Der europäische Gesamtverband der Kunststoffverarbeiter (ECVM, European Council of Vinyl Manufacturers) hatte im Spätherbst entschieden, der Schweiz als Nicht-EU-Mitglied ab 2015 einen weit weniger wichtigen Stellenwert zukommen zu lassen, indem er die Mitgliederbeiträge massiv kürzen wollte. Die Intervention vor allem durch den Präsidenten zusammen mit dem neuen Geschäftsführer konnte Schlimmeres verhindern. Die Entscheidung, die auf Stufe Geschäftsführung von ECVM beantragt wurde, konnte im letzten Moment durch den

Vorstand von ECVM umgedreht werden. Der Vorstand vom PVCH entschied deshalb zusammen mit dem Geschäftsführer, die Strategien noch im Januar 2015 zu überprüfen. Kurt Röschli erhielt die Aufgabe dies zügig an die Hand zu nehmen und bereitete hierzu eine Swot Analyse als Diskussionsbasis vor. Diese wurde in einer Klausurtagung noch im Januar dieses Jahres durch die Vorstände verfeinert und komplettiert und in einer weiteren Vorstandssitzung im Februar abgesehen. Kurt Röschli zeigte die Notwendigkeit der Anpassung anhand einiger wichtiger Charts eindrücklich auf. Die neu ausgerichtete Strategie, die PVCH näher an API (PVC Umweltberatung GmbH Österreich) resp. Plastics Europe Österreich anlehnen und damit Kostensynergien generieren soll sowie die gemeinsam abgestimmten Arbeiten mit ECVM wurden einstimmig gutgeheissen.

Positiver Abschluss 2014

Peter Wäfler von Georg Fischer und Quästor der PVCH präsentierte ein erfreuliches Ergebnis und Budget 2016, trotz Euroschwäche. Der Präsident, die Vorstände und der Geschäftsführer erhielten Déchargé und einen Applaus für ihre Arbeit.

Die neue SIA 493 resp. MB 2055:

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Information durch den Geschäftsführer über die neue SIA 493 oder MB 2055, die sich zur Zeit in Vernehmlassung befindet. Das Merkblatt regelt in der Schweiz die Deklaration von umwelt- und gesundheitsrelevanten Merkmalen von Bauprodukten, welche im Rahmen von Nachhaltigkeit im öffentlichen Bau (ecobau) u.a. als Grundlage für die nachgeschalteten Planungswerkzeuge «Eco-Deviz (NPK)», «Eco BKP» und «Minergie ECO» verwendet werden. Diese Pla-

nungswerkzeuge definieren eine ökologische Leistungsbeschreibung von Bauprodukten für Planer bzw. definieren Vorgaben für die Wahl von ökologischen und gesundheitsverträglichen Materialien und Verarbeitungsprozessen. Dabei findet eine Einstufung in 3 «Leistungsklassen» statt: «ökologisch interessant», «ökologisch bedingt interessant» und «ökologisch nicht interessant».

Die PVCH hat sich zusammen mit einem Mitglied schon früh mit dieser Norm auseinandergesetzt und kontinuierlich weiterbeschäftigt, um zu verhindern, dass einschränkende Bestimmungen den Einsatz von Kunststoffen substituieren, ja sogar verhindern. Dies war auch das einstimmige Credo während der GV, nämlich die Sorge, ob der Verband auch in seiner jetzigen Grösse noch die Zeichen der Zeit erkennen vermag und entsprechend adäquat reagieren kann. Die Ausarbeitung dieser Norm fand deshalb eine grosse Zustimmung und den entsprechenden Applaus.

Mathias Meisterhans neu als Revisor von Elri AG bestätigt

Dieser löst den scheidenden Bernhard Aerni von Aerni Fenster ab. Auch Mathias Meisterhans wurde nicht nur einstimmig sondern mit grossem Applaus bestätigt.

Vinyl Plus

Ein Höhepunkt bildete ein interessanter Vortrag von Dipl. Ing. Heinz G. Schrott von Plastics Europe Österreich, der über die Aktivitäten von Vinyl Plus berichtete. Dieser Report zeigt vor allem die grossen Anstrengungen seitens der europäischen PVC Industrie bezüglich Recycling und die Selbstregulierung in Bezug auf Weichmacher und Schadstoffe auf. So soll gemäss Schrott die selbstdefinierte Recyclingrate Gesamteuropas von PVC im Jah-

re 2010 von 200 000 Tonnen auf mindestens 800 000 Tonnen im Jahre 2020 gesteigert werden. Im Weiteren soll auf die viel diskutierte Cadmiumstabilisatoren, die für die Produktion von PVC bisher unabdingbar waren, zur Gänze verzichtet werden. Ebenfalls soll in einer Selbstauflegung die Substitution von Bleistabilisatoren weiter voranschreiten.

Abstecher zu profilsager

Nach einem feinen Mittagessen machten sich die Teilnehmer zur Besichtigung der profilsager ag auf. Hier wurden alle Besucher herzlich von Vater Rudolf und Sohn Stephan Sager sowie einigen Kadermitarbeitern empfangen.

Alle konnten eindrückliche Produktionsverfahren an PVC in der Praxis nicht nur erleben, sondern sogar fühlen und riechen.

Warum profilsager so konsequent Kunststoffe resp. PVC einsetzt konnten die Teilnehmer im Rundgang vom Firmenpionier selbst erfahren:

- PVC ist ein langlebiger Kunststoff: 40% aller Anwendungen werden über 25 Jahre genutzt.
- PVC nimmt einen Spitzenplatz beim Recyclieren und der Wiederverarbeitung ein: Bis zu 100% je nach Produkt sind sinnvoll wiederverwertbar.
- PVC ist schwer entflammbar (Brandklasse 5.2) und selbstverlöschend.
- Die Energiebilanz zur Herstellung von PVC ist deutlich besser als bei vielen herkömmlichen Werkstoffen.
- Hinsichtlich der Umweltrelevanz ist PVC heute der am besten untersuchte Werkstoff. Resultat: PVC wird als ökologisch günstiger Kunststoff eingestuft.
- PVC besticht durch sehr hohe Beständigkeit gegenüber den meisten Chemikalien und Umwelteinflüssen.

Die profilsager ag

Die Firma profilsager ist ein Familienunternehmen und beliefert traditionell den Bausektor mit Kunststoffprofilen. Dieses mittelständische Unternehmen wurde von Rudolf Sager im Jahre 2008, nach der Abspaltung von der Sager AG Dämmstoffe, gegründet und beschäftigt heute 25 Mitarbeiter.

Die Profile werden in der Schweiz am Standort Dürrenäsch entwickelt und im Extrusionsverfahren produziert. profilsager bedient die Kunden mit promptem Lieferservice direkt oder indirekt über den Bauhandel. «Mit unseren Kunststoffprofilen vereinfachen wir die Arbeit unserer Kunden. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben unsere Produkte für den Einsatz im Rohbau, im Innenausbau und für Flächen-gestaltungen im Aussenbereich», so Rudolf Sager.

Mit Sohn Stephan Sager steht die 2. Generation bereit, die Geschicke der Firma weiterzuführen. Damit die Kontinuität gewährleistet ist, wird er von Firmengründer Rudolf Sager sukzessive auf seine zukünftige Aufgabe vorbereitet.

Damit verbleibt der Besitz des Unternehmens in Familienhänden. Auch zukünftig sind wichtige Arbeitsplätze in der Kunststoffindustrie gesichert.

Kontakt

Swiss Plastics
Kurt Röschli
Schachenallee 29C, CH-5000 Aarau
Telefon +41 (0)62 834 00 67
k.roeschli@swiss-plastics.ch
www.swiss-plastics.ch